

Protokoll Nr. 19 (2023-2027) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 05.12.2024 Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 21:45 Uhr Sitzungsort: Bürgerhaus Hemelingen
Godehardstraße 4
Sitzungssaal (großer Anbau)

Anwesend:

Vom Ortsamt

Jörn Hermening
Armin Willkomm

Vom Beirat

Susanne Alm
Berfin Ataç
Kerstin Biegemann
Ralf Bohr
Jens Dennhardt
Hans-Peter Hölscher
Heinz Hoffhenke
Uwe Jahn
Yunas Kaya
Dr. Christian Kornek
Waltraut Otten
Ingo Tebje
Christa Wilke
Reinhard Zwilling

Referent: innen / Gäste

Jakob Schmidt (SBMS), Lutz Schmauder-Fasel (ASV) und Stefan Schuster (Stadt Achim)
Petra Putzer (AfsD)
sowie weitere am Stadtteilgeschehen interessierte Personen

19:00 Uhr (10 Min.)	TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.11.2024 sowie Rückmeldungen
19:10 Uhr (20 Min.)	TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
19:30 Uhr (30 Min.)	TOP 3: Sachstand und Zeitplan der Radpremiumrouten im Stadtteil dazu eingeladen: Jakob Schmidt (SBMS), Lutz Schmauder-Fasel (ASV) und Stefan Schuster (Stadt Achim)
20:00 Uhr (45 Min.)	TOP 4: Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit dazu eingeladen: Petra Putzer (AfsD)
20:45 Uhr (30 Min.)	TOP 5: Beiratsverschiedenes

Nachruf: Die langjährigen sachkundigen Bürger:innen für den Beirat Hemelingen Walter und Anneliese Kerber sowie das ehemalige Beiratsmitglied Willi Suhr sind in den letzten Wochen verstorben.

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.11.2024 und Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 14.11.2024 wird genehmigt.

Rückmeldungen auf Bürgeranliegen:

Müllablagerungen in der Marsch:

Rückmeldung der Wirtschaftsförderung Bremen:

[...] die Ablagerungen sind uns bekannt und fallen in unseren Zuständigkeitsbereich. Die Entsorgung ist bereits beauftragt und wird hoffentlich noch um den Jahreswechsel erfolgen. [...]

Altkleidercontainer Osenbrückstraße:

Rückmeldung DBS:

[...] Der Container wurde bis auf weiteres abgezogen, da er übermäßig viel Arbeit, Dreck und Ärger macht, er ist einer von 10 Containern, welche vorübergehend abgezogen wurden. Ein weiterer Punkt ist, dass der Sammler sich zurzeit im Insolvenzverfahren befindet, ob der Verwalter die Verträge aufrecht erhält ist nicht sicher. Darüber hinaus liegt der Alttextil-Markt ziemlich am Boden und wenn die DBS letztlich draufzahlen muss, weil kaum verwertbare Sachen in den Containern zu finden sind, werden Sie sich aus dem Bereich ggf. zurückziehen. [...]

Bürger:in 1: Es gibt ein EU-weites Verbot für die Restmüllentsorgung von Textilien, das am 01.01.2025 in Kraft tritt.

Ralf Bohr: Ein Container für Klein elektrogeräte fehlt auch. Sollte im Fachausschuss für Umwelt, Lärm und Gesundheit weiter mit der DBS besprochen werden. Aktuell gibt es nur noch Altglas.

Anfrage Nutzung und Auswertung Mängelmelder-App:

[...] Die Bremer Stadtreinigung nutzt die externe Plattform Mängelmelder (wer-denkt-was) als zusätzliches Hinweistool.

Die Meldungen und die örtlichen Angaben werden meistens kurz vom Meldenden im Freitext beschrieben.

Eine automatische Ortsangabe wird über das System mittels Geodaten ermittelt, die teils stark von den Ablagerungsorten bzw. der tatsächlichen Situation vor Ort abweichen. Das kommt teils daher, dass Meldende zwar vor Ort evtl. ein Foto aufnehmen, die Meldung selbst wird dann unterwegs oder zu Hause erstellt und an die Plattform Mängelmelder abgeschickt. Geodaten werden zum Zeitpunkt des Abschickens an die Plattform automatisch generiert und in der Meldung angegeben.

Zusätzlich werden vom Meldenden Themenbereiche ausgewählt, die oft nicht zu der Situation vor Ort passen. Auch werden Meldungen an DBS weitergeleitet, bei denen sich herausstellt, dass DBS nicht zuständig ist.

Oft muss aufwändig nachrecherchiert werden, wo genau sich eine Ablagerung befinden soll, teilweise sogar mit Hilfe unseres Außendienstes.

Die von der externen Plattform Mängelmelder bereitgestellten statistischen Daten sind pauschalisiert. Es gibt daher keine auswertbaren bzw. keine belastbaren Daten zu sog. Hotspots im Mängelmelder.

An dieser Stelle sei noch zu erwähnen, dass die Reinigungsintervalle der Straßenreinigung wenig mit der Beseitigung von illegalen Abfallablagerungen (>100L) zu tun haben. Illegale Abfallablagerungen werden anlassbezogen über ein Auftragssystem durch unseren Vertragspartner beseitigt. [...]

Jens Dennhardt: Dass man aus den Daten keine Informationen ziehen kann, kann er nicht nachvollziehen.

Ralf Bohr: Wenn man die App öffnet sieht man ja schon, dass es lokale Häufungen gibt. Dazu sollte die DBS ebenfalls im Fachausschuss für Umwelt, Lärm und Gesundheit befragt werden.

Rückmeldungen auf Beiratsbeschlüsse:

Beschluss des Beirats Vahr zum Bundespreis Stadtgrün:

Der Beirat Vahr gratuliert und dankt allen Beteiligten zum Gewinn des Bundespreises „Stadtgrün 2024“. Insbesondere wird das bisherige Engagement aller Akteure im Werkstatt- und Planungsverfahren und bei der aktiven „Zwischenzeitnutzung“ hervorgehoben.

Der Beirat Vahr bedankt sich auch für die ihm anteilig erteilte Auszeichnung und überträgt sein Preisgeld in Höhe von 7.500 € per Beschluss dem Rennbahn-Regionalausschuss. Mit dem Preisgeld des Beirats Vahr sollen Initiativen auf dem Rennbahngelände gefördert und konkrete, stadtteilverbindende Projekte realisiert werden.

Der Beirat Hemelingen hat am 14.11.2024 einen ähnlich lautenden Beschluss gefasst.

Informationsanfrage Kinderhaus Kleine Marsch

Rückmeldungen von SKB zur den einzelnen Fragestellungen:

Warum wurden die Renovierungsarbeiten gestoppt?

[...] Die im DRK Kinderhaus Kleine Marsch vorgenommenen Arbeiten betrafen Instandhaltungsmaßnahmen sowie Beprobungen und Untersuchungen der Bausubstanz, die im Rahmen der laufenden Planung zum Erhalt des Standortes erforderlich gewesen sind. Diese Arbeiten bezogen sich nicht nur auf die aktuell durch die Kita belegten Räumlichkeiten, sondern auch auf die derzeit ungenutzten Teile der Liegenschaft.

Werden die Renovierungsarbeiten im ursprünglich geplanten Umfang fortgesetzt und wann? Zwischen Immobilien Bremen und dem DRK finden unter Beteiligung der Behörde der Senatorin für Kinder und Bildung weiterhin Gespräche mit dem Ziel einer nachhaltigen Absicherung des Standortes für die Kindertagesbetreuung statt. Wie der obenstehenden Antwort auf die erste Frage zu entnehmen ist, dienen die bisherigen Arbeiten auch der Vorbereitung der anstehenden Entscheidungsfindung. Im Raume steht dabei auch ein Flächentausch in dem Sinne, dass die derzeit freistehenden Räumlichkeiten saniert und im Anschluss durch das DRK Kinderhaus bezogen werden. Eine Entscheidung wird nach derzeitigem Stand vom Träger für den Verlauf des kommenden Jahres angestrebt.

Ist die Zukunft der Einrichtung gesichert?

Der Erbpachtvertrag zwischen dem DRK und Immobilien Bremen als Verwalter des SVIT endet im Jahre 2030. Die Behörde der Senatorin für Kinder und Bildung begleitet die Gespräche zwischen den Parteien mit dem Ziel, das vorgehaltene Platzangebot auch langfristig zu erhalten. Die Parteien befinden sich in einem guten und ergebnisorientierten Austausch. [...]

Das Thema soll wieder aufgegriffen werden.

Freiwillige Feuerwehr (FFW) Mahndorf – Sachstand:

Rückmeldung der FFW Mahndorf:

Löschfahrzeug wird nun instandgesetzt. Da die Firma viel zu tun hat, bekommt die Feuerwehr das Fahrzeug voraussichtlich erst im Februar 2025.

Rückmeldung von Immobilien Bremen (IB) auf Rückfrage aus Beiratssitzung am 14.11.2024 zum Mietvertrag:

[...] das Mietverhältnis mit der BSAG verlängert sich stillschweigend jeweils um ein Jahr, wenn nicht eine Partei mindestens 6 Monate vor Ablauf der aktuellen Festmietzeit zum 30.06. d. J. den Mietvertrag kündigt. D. h. Wir könnten den Mietvertrag mit der BSAG bis zum 31.12.2024 per 30.06.2025 kündigen. Wir streben momentan eine gemeinsame Lösung mit der BSAG und der FFW an. [...]

Die Rückmeldung aus dem Innenressort liegt noch nicht vor.

Beschlussfassung zur Schaffung von Umkleidemöglichkeiten und Sanitäranlagen für Frauen bei der FFW Mahndorf:

Der Beirat Hemelingen fordert Immobilien Bremen auf, den Mietvertrag der BSAG für den an die Freiwillige Feuerwehr Mahndorf angrenzenden Gebäudeteil bis 31.12.2024 zu kündigen, damit die Kündigung zum 30.06.2025 wirksam werden kann. Falls bis dahin keine Ersatzlösung für die BSAG gefunden werden konnte signalisiert der Beirat eine Zustimmung zu einer einmaligen Verlängerung des Mietvertrages bis zum 31.12.2025. In der Zwischenzeit soll eine Alternative für die Pausen und Ruhezeiten für die Mitarbeiter:innen der BSAG geschaffen werden, zum Beispiel durch die Aufstellung von Containern.

Kornek: Unterstützen den Antrag. Ggf. könnte der Vertrag ja auch noch um ein halbes Jahr verlängert werden.

Ralf Bohr: Man muss auch die Kolleg:innen der BSAG im Blick haben. Sechs oder maximal zwölf Monate sollten ausreichen, um eine Lösung für die BSAG zu finden. Wichtig, dass es dort eigene Räumlichkeiten gibt – auch für den reibungslosen Ablauf von Einsätzen.

Jens Dennhardt: Unterstützt den Antrag. Das Ehrenamt muss unterstützt werden.

Stellungnahme: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Abbiegespur vor der DEKRA (Schlengstraße)

Der zuständige Fachausschuss hat am 02.09.2024 das ASV aufgefordert zu prüfen, ob die jetzige Abbiegespur zur DEKRA zukünftig als Geradeausspur zur Autobahn ausgewiesen werden kann.

Rückmeldung ASV:

Guten Tag Herr Hermening,

ich nehme Bezug auf den Beschluss, den Sie mit untenstehender Mail versendet haben.

Aus der Fachabteilung habe ich die Rückmeldung erhalten, dass die Maßnahme generell umgesetzt werden könnte.

Da die Aufstellfläche für den Linksabbiegenden in die Schlengstraße allerdings sehr knapp ist, empfehlen wir zunächst einen Verkehrsversuch mit Gelbmarkierung.

Wir benötigen diesbezüglich noch eine Rückmeldung ihrerseits, ob sie mit der vorgeschlagenen Maßnahme einverstanden sind.

Wer die Kosten hierfür trägt und wie hoch diese sind, ist im ASV noch in Klärung.

Gegebenenfalls kann die Finanzierung aus dem Stadtteilbudget erfolgen. [...]

Die weitere Befassung mit dem Thema findet im Fachausschuss für Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität statt.

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Birgit Benke: erinnert an die Teilnahme beim Kreuzworträtsel des Adventskalenders des Stadtteilmarketings und weist insbesondere auf die Termine für das Adventsleuchten am 14.12.2024 und das Nachbarschaftsfest im „Dammi“ am 20.12.2024 hin.

TOP 3: Sachstand und Zeitplan der Radpremiumrouten im Stadtteil

Jakob Schmidt und Lutz Schmauder-Fasel stellen den aktuellen Sachstand vor. (siehe auch Präsentation in Anlage 1)

Jakob Schmidt: Ist vom Referat 51 von SBMS und für das Team Nahmobilität tätig. Sonja Gerling, die er heute vertritt, hat eine Stadtteilzuständigkeit, die Hemelingen umfasst. Er befasst sich eigentlich mit den gesamtbremsischen Aspekten der Radpremiumroute.

Lutz Schmauder-Fasel: Ist befasst mit der Projektplanung und Projektleitung beim ASV. Die übergeordnete Planung liegt bei SBMS, die Detailplanung für die Umsetzung liegt beim ASV.

Sachstand Hastedter Brückenstraße:

Lutz Schmauder-Fasel: Dieses Projekt liegt bei der Brückenbauabteilung. Ein Durchstich unter der Hastedter Brückenstraße soll erfolgen. Die finanziellen Probleme sind geklärt und es gibt schon erste Planungen und Entwürfe. Unterführung steht in engem Zusammenhang mit den Anschlüssen in die Pauliner Marsch und ins Suhrfelde. Teilweise sind die Flächen nicht im Besitz der Stadtgemeinde sondern auf Eigentümergemeinschaften von teilweise 80 Eigentümer:innen. Baurecht muss geschaffen werden – ggf. auch über die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans. Entscheidung darüber wird im Laufe des nächsten Jahres fallen. Aktuell werden alle Eigentümer:innen informiert.

Jörn Hermening: Wie sieht der Zeitplan für dieses Teilprojekt aus?

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Im B-Planverfahren kann das in eineinhalb Jahren klappen aber es gibt sehr viele Unwägbarkeiten, sodass sich das Projekt stark verzögern kann. Aktuell wird kommuniziert, dass die Eigentümer:innen für die Straße auf privatem Grund die Verkehrssicherungspflicht haben. Die Parzellisten profitieren also auch von dem Projekt – von daher ist man zuversichtlich.

Ralf Bohr: Die Kreuzung ist eine gefährliche Stelle an der es oft zu Unfällen kommt. Wie und wann wird der Anschluss an die Fährstraße oder an die Lüneburger Straße erfolgen? Der Beirat hat schlechte Erfahrungen mit Eigentümergemeinschaften gemacht.

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Wo man kein Eigentumsrecht hat, kann man nicht bauen. Das muss warten. Die Routenführung wurde auf Wunsch der Beiräte geändert und aus der Pauliner Marsch herausverlegt. Bis zum Jürgensdeich soll die Route bis 2026 gebaut werden. Baulich gibt es auch gewisse Reihenfolgen zu beachten, sonst muss man einige Arbeiten zweimal machen. Anschlussstücke vor dem Brückenbau fertigzustellen ergibt keinen Sinn. Das schwere Gerät macht das neu Gebaute dann direkt wieder kaputt. Auch die Erdbeerbrücke wird betrachtet. Auch diesbezüglich gibt es schon Überlegungen und Planungen im Amt. Wunsch ist in zwei bis drei Jahren damit loszulegen, aber versprechen kann man das aus genannten Gründen noch nicht.

Bürger:in 1: Wie realistisch ist das Projekt? Für die Wesersprünge gibt es ja keine Planungskapazitäten beim Brückenbau.

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Es gibt schon Entwürfe und ein Ingenieurbüro ist beauftragt. Mit Blick auf den Haushalt und die Unwägbarkeiten kann jetzt aber keine verlässliche Prognose erteilt werden. Dagegen, dass es realisiert wird, spricht aber nichts – die Frage ist eher wann. Es wurden ja auch schon mehrere hunderttausend Euro in die Planungen investiert.

Dr. Christian Kornek: Was kostet das Projekt und wann kann man damit mit der kompletten Fertigstellung rechnen?

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Zu den Kosten kann er nichts sagen. Zum zeitlichen Ablauf: Wenn alles sehr gut läuft kann das in drei Jahren fertig sein. Wenn es zu

einer Auseinandersetzung mit den Eigentümer:innen kommt, kann sich das ganze Projekt aber um viele Jahre verzögern. Das wird man leider abwarten müssen.

Kerstin Biegemann: Bedankt sich und freut sich, dass es vorangeht. Gibt es noch Diskussionsbedarf mit dem Deichverband?

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Die Hauptfragen sind geklärt. Der Verbreiterung der Rampe Jürgensdeich wurde zugestimmt. Einzige Auflage: Der Deichfuß muss geschützt bleiben. Das ist auch die Begründung dafür, warum man dort auf privatem Grund bauen muss.

Sachstand Querung Hemelinger Bahnhofsstraße:

Lutz Schmauder-Fasel: Auf der Kreuzung ist viel los und im Beirat gibt es den Wunsch dort eine LSA (Lichtsignalanlage) zu installieren. Diese wäre eine Bedarfsampel, die dunkel bleibt und dem Radverkehr freie Fahrt gibt. Nur wenn der ÖPNV kreuzt würde das Rotsignal kommen. Die Barrierefreiheit soll natürlich ebenfalls hergestellt werden. Die Umsetzung wird im Anschluss an die Baumaßnahmen für die Fernwärmeleitung erfolgen – voraussichtlich 2026.

Bürger:in 1: Wird die Straße in der Zwischenzeit schon zur Fahrradstraße?

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Die Fahrradstraße soll im Zuge der Fertigstellung der Ahlringstraße angeordnet werden. Die Kreuzung Grenzappel muss hierfür noch einmal betrachtet werden. Dort wird morgen der Betriebsplan besprochen. Wenn das klappt kann die Straße schon als Fahrradstraße ausgewiesen werden. Die Grete-Stein-Straße sollte man erst als Fahrradstraße einrichten, wenn es dort auch erhöhten Radverkehr gibt. Die Straße wurde dieses Jahr ja bereits hergestellt und in Abstimmung mit dem Beirat gestaltet – mit viel Entsiegelung und neuer Radverkehrsführung.

Heinz Hoffhenke: Die Ahlringstraße und die Grete-Stein-Straße soll also Vorfahrtsstraße werden? Nur der Bus bekäme Vorfahrt? Die Hemelinger Bahnhofsstraße soll aber auch aktiviert werden. Wie wird das dann gewährleistet?

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Zu dieser Variante gibt es einen Beiratsbeschluss dem das ASV mit dieser Planung folgt. Grundsätzlich soll die Radpremiumroute möglichst vorfahrtsberechtigt geführt werden, wenn das irgendwie möglich und sicher herstellbar ist. Für den ÖPNV braucht es freilich Ausnahmen – dieser ist ja ebenso wichtig für die Verkehrswende.

Reinhard Zwilling: Wie haben Sie die Markierung der Radwege in der Hemelinger Bahnhofsstraße geplant? Wir haben im Stadtteil sehr unterschiedliche Herstellungen. Das ist sehr verwirrend für viele Leute.

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Da ist man in Bremen schon sehr gut aufgestellt. Nach dem Krieg wurden die Wege in erster Linie in Rot hergestellt. Einiges hat sich vor allem in Sachen Verkehrsführung geändert. Man hat auch gemerkt, dass die Nebenanlagen nicht immer der sicherste Ort für die Radfahrenden sind. Angebotsstreifen oder Fahrradstreifen sind zum Beispiel Alternativen, die die StVO vorsieht. Auch bei der Pflasterung hat sich viel geändert. Grundsätzlich soll die Radpremiumroute in Asphalt hergestellt werden. Es gibt Ausnahmen wie z.B. in den Wallanlagen, um das Erscheinungsbild zu wahren. Bei Unfallschwerpunkten werden Maßnahmen überlegt und ggf. zusätzlich rot gefärbt. Andere Farben gibt es in Bremen nicht. Asphalt oder Rot.

Antwort Jörn Hermening: Bezüglich der Führung in der Hemelinger Bahnhofsstraße: Das Pflaster dort ist einmal im Rahmen einer Bundesmittel-Förderung verlegt worden. Wesernetz wird diese Pflasterung nach den Baumaßnahmen wiederherstellen. Da ist man verpflichtet das Instand zu halten.

Ralf Bohr zur Fernwärmeleitung. Der Bereich Ahlringstraße und Grete-Stein-Straße könnte doch schon hergestellt werden und es könnten doch auch schon die LSA hergestellt werden. Mit der ganzen Strecke auf die Fertigstellung zu warten ist doch nicht verhältnismäßig.

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Dann müsste man zweimal alles aufreißen, es gibt ja keine Leitungen für die LSA. Die Ausweisung der Ahlringstraße soll ja so schnell wie möglich umgesetzt werden. Wie bereits erwähnt ist es aber fraglich, ob die Grete-

Stein-Straße schon als Fahrradstraße wahrgenommen wird, bevor die übrige Strecke hergestellt ist. Der aktuelle Plan ist: Wenn die Kreuzung fertig ist, machen wir auch den Rest.

Bürger:in 2: Es gibt gerade die Chance die Hemelinger Bahnhofsstraße umzubauen solange die Baustelle am Zeppelin-Tunnel noch da ist.

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Das hilft nicht, weil man, wie schon gesagt, auf die Fernwärmeleitung warten muss.

Bürgerin 1: Die Frequenz der Fahrradfahrenden in der Grete-Stein-Straße ist doch sehr hoch. Wenn man vom Gießbergweg kommt fahren viele Radfahrenden auf dem Fußweg.

Jens Dennhardt: Die Ausführungen erscheinen alle plausibel und im Interesse der Radfahrenden zu sein. Das Verfahren bezüglich der Grete-Stein-Straße sollte ggf. im Fachausschuss noch einmal diskutiert werden.

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Über die Grete-Stein-Straße kann man gerne noch einmal sprechen. Da kann man sich auch nach dem Beirat richten, wenn dieser das anders sieht. Wichtig ist, dass man da zusammenhängend denken muss.

Planungen Föhrenstraße ab Pfalzburger Straße bis Alter Postweg

Jakob Schmidt: Ziel ist es einen Leitfaden für verschiedene Führungsformen für diesen Bereich zu entwickeln, um zu sehen, wie die Situation vor Ort umgestaltet werden kann.

Föhrenstraße stadteinwärts – Radwegschild:

Lutz Schmauder-Fasel: Radwegschild gibt es nur, wenn ein Radweg benutzungspflichtig ist. Das ist in der Straße nicht der Fall.

Sachstand Verbindung Ortswisch bis Bahnhof Mahndorf:

Jakob Schmidt: Das Planungsbüro wurde zum Sachstand befragt. Aktuell laufen Gespräche mit Grundstückseigentümer:innen. Man ist dort leider noch nicht soweit wie man sein will.

Ralf Bohr: Bis wann soll das Problem denn gelöst sein?

Antwort Jakob Schmidt: Der Planer konnte sich nicht verbindlich dazu äußern.

Antwort Jörn Hermening: Bezüglich einer Reihe von Eigentümern gibt es schon eine Einigung und das liegt schon beim Notar. Bezüglich der Garagenhöfe wird die Einigung mit den Anwohnenden vermutlich schwieriger, aber die Kollegen sind dabei.

Anschluss Richtung Achim:

Jakob Schmidt: Auch hier gibt es Fragen des Eigentums mit der Deutschen Bahn (DB) zu klären. Der Austausch ist gut und eine zeitnahe Umsetzung ist avisiert, aber es gibt noch keine Zielvorgabe.

Lutz Schmauder-Fasel: Die Streckenführung an dieser Stelle betrifft Bundesrecht. Aktuell dürfte man Bauen, müsste aber auf Wunsch der DB wieder zurückbauen. Das muss noch geklärt werden.

Jens Dennhardt: Das dritte Gleis? Führt das zu Problemen?

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Das dritte Gleis ist mit eingeplant – sollte die Bahn irgendwann auf die Idee kommen ein viertes Gleis zu bauen, dann hätte man ein Problem.

Ralf Bohr: Ist enttäuscht. Es wurde noch gar nichts darüber gesagt wie es nach der Grete-Stein-Straße und im Tamra-Hemelinger-Park weitergehen soll. Bereich Suhfeld unter der Habenhauser Brückenstraße funktioniert derzeit nicht. Der Anschluss nach Achim funktioniert noch nicht. Er hätte sich heute darüber gefreut, wenn es heute eine konkrete zeitliche Perspektive geben würde.

Antwort Jakob Schmidt: Die Büros sind mit der Routenführung beauftragt. Wir haben aus den Erfahrungen vorheriger Machbarkeitsstudien gelernt, bei denen Fallstricke wie Eigentumsrechte teilweise nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

Antrag Jens Dennhardt: Schluss der Redner:innenliste

Stellungnahme: Zustimmung (11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Hochschulprojekt:

Jakob Schmidt: 30 Studierende haben sich mit dem Bereich Arbergen bis Achim bezüglich der Querungen der Bahnstrecken auseinandergesetzt. Viele Lösungen wurden erarbeitet. Man befasst sich also auf vielen Ebenen mit dem Thema.

Durchgängige Markierungen der Route

Jakob Schmidt: Der Leitfaden wird klarstellen wie markiert wird.

Lutz Schmauder-Fasel: Wie am Wall bereits umgesetzt, wird ein grüner Strich auf dem Asphalt die Radpremiumroute markieren.

Sachstand Anschluss an die Premiumroute durch die Stadt Achim

Stefan Schuster ist bei der Stadt Achim verantwortlich für das Straßenverkehrsmanagement und stellt den aktuellen Sachstand vor (siehe auch Präsentation in Anlage 2)

Stefan Schuster: Er freut sich auf das einheitliche System über die Landesgrenzen hinaus. Die fast vollständige Förderung aus Landes- und Bundesmitteln macht das Projekt für die Stadt Achim überhaupt erst darstellbar. Der Nachweis für die zukünftige Auslastung von 2.000 Radfahrenden pro Tag konnte erfolgen, da Arbeitsplätze und Schulen entlang der Strecke bereits da sind und in naher Zukunft noch welche dazu kommen werden.

***Ablaufplan aus der Präsentation wird vorgestellt – Siehe Anlage 2 ***

Im Herbst 2025 kommt die Stadt Achim mit der Premiumroute an der Bremer Landesgrenze an. Es ist wichtig hier gemeinsam Druck auf die Entscheidungsträger:innen auszuüben. Es gibt Grund zur Sorge, dass der Rat in Achim die vollständige Herstellung im kommenden Jahr nicht mitträgt, sollte sich herausstellen, dass der Anschluss in Bremen nicht zeitnah erfolgen wird.

Fragen/Diskussion:

Dr. Christian Kornek: Bedankt sich für den Vortrag. Es ist ein Armutszeugnis für Bremen. Er möchte direkt einen Beschlussvorschlag machen: Die provisorische Anbindung muss hergestellt werden.

Reinhard Zwilling: Was bedeutet eine Grüne Linie im Rahmen der Straßenverkehrsordnung?

Antwort Lutz Schmauder-Fasel: Hat nach StVO keine Bewandnis. Sie dient nur zur Orientierung.

Bürger:in 2: Es gibt ja das Amazon-Logistikzentrum in Achim an der Autobahn. Dort gibt es auch viele Arbeitskräfte aus Bremen, die diese Strecke dann nutzen können.

Ralf Bohr: Ist entsetzt. Der Beirat sollte einen Beschluss fassen und SBMS auffordern die Planung zu beschleunigen und einen vorübergehenden Anschluss nach Achim herzustellen. Die Bürgerschaft hat 2014 die Machbarkeitsstudie beschlossen. Die Beteiligung des Beirats ist auch schon acht Jahre her.

Jens Dennhardt: Das Ressort war 16 Jahre unter grüner Führung. Der Beirat ist sich aber einig, dass man da einen entsprechenden Anschluss braucht. Unterbrochene Teilstücke helfen kaum. Die Beschleunigung ist wichtig. Das Enteignungsthema scheint in Bremen ja auch problematisch. Ein Provisorium ist das Mindeste.

Kerstin Biegemann: Was könnte man noch in den Beschluss aufnehmen, dass den Beschluss durchschlagskräftiger macht?

Berfin Ataç: Wie wird verhindert, dass die Wege nicht durch den motorisierten Verkehr genutzt werden?

Antwort Stefan Schuster: Landwirtschaftlicher Verkehr wird sich nicht ganz vermeiden lassen. Sollte es darüber hinaus zu Problemen kommen muss mit Pollern gearbeitet werden.

Jörn Hermening formuliert Beschlussvorschlag in Absprache mit den Beiratsmitgliedern:

Erster Beschlussteil:

Der Beirat Hemelingen fordert die zuständigen Stellen auf, mindestens eine provisorische Anbindung der Radpremiumroute R1 von der Landesgrenze (Mahndorf) bis an die Straße Im Glühmoor/ Mitteldorfer Straße bis Ende 2025 fertigzustellen. Auf niedersächsischer Seite soll der Bau der Premiumroute 1 bis an die Landesgrenze bis Ende 2025 fertiggestellt sein.

Zweiter Beschlussteil:

Der Beirat Hemelingen fordert zudem eine Beschleunigung der Planungen für die Radpremiumroute R1 im Stadtteil Hemelingen. Insbesondere gilt dies für die Verbindungen der bereits fertiggestellten bzw. der bald fertiggestellten Abschnitte, unter anderem:

- Ortswisch – Bahnhof Mahndorf – Mitteldorfer Straße
- Abschnitt bis zur Landesgrenze
- Unterführung Hastedter Brückenstraße
- Tamra-Park – Christernstraße“

Dritter Beschlussteil:

Der Rat der Stadt Achim wird gebeten die Radpremiumroute R1 wie geplant bis Ende 2025 bis an die Landesgrenze fertigzustellen. Der Beirat Hemelingen hat dazu einstimmig gefordert den Anschluss auf Bremer Seite zumindest provisorisch bis Ende 2025 fertigzustellen.

Stellungnahme: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 4: Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Petra Putzer (AfSD): Der Controlling-Ausschuss (CA) hat Ende November zur Vergabe der Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) 2025 getagt. Der Haushalt ist noch nicht beschlossen aber es ist davon auszugehen, dass die Mittelvergabe wie hier vorgestellt umgesetzt wird.

Die Präsentation stellt die Ergebnisse und die Planungen dar – siehe Anlage 3.

Fragen/Diskussion:

Jens Dennhardt: Was ist mit dem Stundenkontingent für das Jugendhaus Hemelingen.

Zuletzt war eine Stelle unbesetzt. Was ist mit den Mitteln für diese Stelle denn passiert?

Antwort Petra Putzer: Es wurde gegenüber Petri und Eichen kommuniziert, dass da Ausgaben kommuniziert werden müssen und ansonsten zurückgefordert wird.

Diesbezüglich befindet man sich in der Klärung. Ausgaben für das Folgejahr könnten eventuell vorgeholt werden.

Ralf Bohr: Es werden rund 290.000,- € für das Jugendhaus vergeben. Wird das engmaschig begleitet, dass die entsprechenden Leistungen dort auch erbracht werden? 2025 sollte laufend und nicht erst im Herbst kontrolliert werden wie leistungsfähig der Träger noch ist. Besorgnis ist beim Beirat groß und der Eindruck seit der Umstrukturierung war durchaus schlechter als vorher. Zu einem gemeinsamen Ferienangebot: Wird es das geben und wird das transparent kommuniziert?

Antwort Petra Putzer: Ja, wir sind da sehr genau und das wird überprüft.

Ferienangebote und Wochenendangebote sollen im Januar auf einem Planungsarbeitskreis besprochen werden. Hierfür werden zunächst die Bedarfe der Jugendlichen abgefragt. Die Angebote werden dann in den Einrichtungen ausgehängt.

Ingo Tebje: Nicht-verwendete Mittel. Was passiert dann eigentlich mit dem Geld? Steht das nächstes Jahr zur Verfügung? Was ist mit den Mitteln die jetzt nicht mehr eingeworben werden. Können andere Träger diese auch nutzen? Wie ist der Austausch mit dem Jugendhaus? Werden die Leistungen im nächsten Jahr gewährleistet?

Berfin Ataç: Wenn die eingestellte Person nicht mehr da arbeitet, können wir das Geld dann noch anderweitig nutzen?

Antwort Petra Putzer: Was man nicht ausgeben kann kommt in den Topf. Daraus können Vorkosten für das Folgejahr abgedeckt werden.

Dr. Christian Kornek: Sollte im Juni im Beirat wieder aufgerufen werden, um zu prüfen ob Petri und Eichen die zu erwartenden Leistungen erbringt.

Jens Dennhardt: Was ist mit der Qualitätsentwicklung? Was ist da vorgesehen?

Antwort Petra Putzer: Qualitätsdialoge werden durchgeführt. Einrichtungen machen Jugendbeteiligungen und erstellen einen entsprechenden Bericht auf dessen Grundlage Gespräche geführt werden. Die Ergebnisse werden im Stadtteilbericht zusammengefasst und dieser wiederum in einem Bremen-weiten Bericht.

Waltraut Otten: Petri und Eichen war auf dem Planungstag im WiN-Forum nicht anwesend. Gibt es dafür eine Begründung?

Antwort Petra Putzer: Petri und Eichen wollen keine WiN-Anträge mehr stellen. Weil das Arbeitsaufkommen durch die Förderungen nicht mehr gedeckt ist.

Verwaltungskosten müssen dann ggf. abgezogen werden, denn die sind sehr hoch.

Recai Aytas (MdB): Auf der letzten Beiratssitzung ging es um das Jugendhaus Hemelingen. Tobias Bathelt von Petri und Eichen war hier und hat behauptet, dass ein sechsstelliger Stiftungsbetrag eingebracht wurde. Wie kann es dann sein, dass gemeinsam mit der OKJA-Förderung nur zweieinhalb Stellen realisiert werden? Das müsste mal überprüft werden.

Susanne Alm: Nachfrage zur Qualität. Gibt es Zertifikate, die die Jugendhäuser erlangen können? Wie wird da die Vergleichbarkeit hergestellt?

Antwort Petra Putzer: Es gibt keine Zertifikate aber Kriterien nach welchen die Angebote beurteilt werden. Diese Kriterien werden aus den Stadtteilberichten erarbeitet.

Ralf Bohr: Es geht nicht gegen die Beschäftigten des Jugendhauses. Keine Sorge. Die Kürzung um 10.000,- € bei den Verwaltungskosten bleibt aber richtig, wenn der Träger Leistungen nicht erbringt. Träger darf Leistungen für die Mittel geflossen sind nicht einfach so den Jugendlichen vorenthalten.

Cindi Tuncel (MdB): Findet es gut, dass der Beirat dort genau hinschaut. Wäre auch interessant wieviel Geld Petri und Eichen konkret für die Arbeit in Hemelingen ausgibt. Gut, dass der Träger kontrolliert wird. Ein Träger darf sich nicht einfach so aus der Verantwortung ziehen. Gut, dass der Beirat da dranbleibt.

Beschlussvorschlag zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit

- *Der Beirat stimmt dem vom Controlling-Ausschuss erarbeiteten Vorschlag zur Mittelvergabe zu.*
- *Die Jugendeinrichtungen im Stadtteil werden aufgefordert ein Konzept für die Öffnungszeiten und Aktivitäten an den Wochenenden zu erarbeiten und dem Beirat bis Mitte des Jahres vorzustellen.*
- *Die Jugendeinrichtungen im Stadtteil werden aufgefordert ein untereinander abgestimmtes Ferienprogramm zu erarbeiten und dieses transparent zu veröffentlichen.*

Stellungnahme: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen – Jens Dennhardt hat an der Abstimmung aus Befangenheitsgründen nicht teilgenommen, da er Vorsitzender des aus den Mitteln geförderten Bürgerhauses Hemelingen ist)

Beschlussvorschlag zu Petri-Eichen:

Der Jugendhilfeträger Petri und Eichen wird aufgefordert sich weiter in den Netzwerken in Hemelingen zu engagieren. Dazu zählt auch die Beantragung von Fördermitteln z.B. aus dem Programm WiN, aber auch die Akquise überregionaler Fördermitteln, wie das auch in der Vergangenheit erfolgt ist. Als größter Träger sieht der Beirat Petri und Eichen mit dem

Jugendhaus Hemelingen hier zum Wohle des Gemeinwesens in der Verpflichtung, um der sozialen Benachteiligung Hemelings entgegenzuwirken.

Stellungnahme: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Uwe Jahn: Bedankt sich bei den CA-Mitgliedern aus dem Beirat dafür, dass sie sich diesem unbequemen Diskurs stellen.

TOP 5: Beiratsverschiedenes

Beschlussvorschlag zur Brestadt zum Erwerb des ehem. Könecke-Geländes:

Der Beirat Hemelingen fordert die zuständigen Stellen dazu auf die neue städtische Gesellschaft Brestadt anzuweisen sich um den Erwerb des ehemaligen Könecke-Geländes im Brauerviertel in Hemelingen zu bemühen. Der Beirat befürchtet nach der Insolvenz der Wohninvest einen jahrelangen Stillstand auf dem Gelände, die städtebaulichen Ziele, wie die Ansiedlung des Berufsschulcampus Ost, könnten nicht umgesetzt werden. Die positive Entwicklung in diesem Bereich Hemelings mit Bebauung des ehem. Coca-Cola-Geländes und der Ansiedlung der Union-Brauerei könnten durch eine verfallende Industrieanlage in unmittelbarer Nachbarschaft nachhaltig negativ beeinflusst werden. Daher ist schnelles Handeln unbedingt erforderlich.

Stellungnahme: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Globalmittelanträge:

- Bürgerhaus Hemelingen – Kinderferienprogramm und Projekte

- o Antragssumme: 2.000,- €
- o Beschlussvorschlag GFA: 2.000,- €

Beschluss: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen – Jens Dennhardt nimmt an der Abstimmung aus Befangenheitsgründen nicht teil)

- Bürgerhaus Hemelingen – Kursangebote für Kinder

- o Antragssumme: 1.500,- €
- o Beschlussvorschlag GFA: 1.500,- €

Beschluss: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen – (Jens Dennhardt nimmt an der Abstimmung aus Befangenheitsgründen nicht teil)

- Bürgerhaus Mahndorf – Circus Bambini

- o Antragssumme 1.563,48 €
- o Beschlussvorschlag GFA: 1.563,48 €

Beschluss: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

- Bürgerhaus Mahndorf – KreaKids

- o Antragssumme: 1.352,- €
- o Beschlussvorschlag GFA: 1.352,- €

Beschluss: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

- NABU – Insekten sehen kennen schützen

- o Antragssumme: 4.000,- €
- o Beschlussvorschlag GFA: 4.000,- €

Armin Willkomm stellt auf Wunsch des GFA eingeholte ergänzende Informationen vom Ziel des Projektes ist die Weiterbildung von Interessierten und die Motivation zum Ehrenamt. Bereits fest geplant sind ein dreiteiliger Workshop für Einsteiger:innen sowie das monatlich stattfindende Insektenzählen und

Bestimmen auf dem NABU-Gelände. Weiterführend sind Workshops zur Rolle von heimischen Pflanzen für Insekten und zwei Projektwochen mit Ausstellungen, Vorträgen und Exkursionen in Planung.

Beschluss: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen)

- Schulverein Alter Postweg – Schulfrühstück

- o Antragssumme: 500,- €
- o Beschlussvorschlag GFA: 500,- €

Stellungnahme: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

- Zweite Stele für den Wilkens-Park

- o Kosten: 2.100,- €
- o Beschlussvorschlag GFA: 2.100,- €

Beschluss: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

- Weitere Restmittel aus 2024 (731,39 €):

Beschlussvorschlag GFA: Hinweisschilder für Bänke und andere durch den Beirat Hemelingen geförderte Projekte sollen von den Restmitteln angeschafft werden.

Dr. Christian Kornek: Die CDU wird den Antrag nicht unterstützen. Es hat einen sinnvollen Antrag gegeben der im Beirat leider keine Mehrheit gefunden hat. Schilder an Bänken mit dem Hinweis auf die Förderung durch Beirat Hemelingen anzubringen ist nicht die richtige Verwendung von Steuergeldern.

Beschluss: Zustimmung (10 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Nächste Beiratssitzung

Die nächste Beiratssitzung soll am 16.01.2025 um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Hemelingen stattfinden.

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Jahn
Beiratssprecher

gez. Willkomm
Protokoll